

## Das Ohr am Fortschritt der Tiermedizin - VR Dr. WERNER TSCHIRCH (\*1939) zum 70. Geburtstag<sup>1,2</sup>

von WERNER LANTERMANN, Oberhausen

Um 1987, also noch zu DDR-Zeiten, bekam ich einen ersten Brief von einem mir damals unbekanntem Tierarzt namens Dr. WERNER TSCHIRCH aus Lauta in Sachsen, der sein Interesse in Sachen Papageien bekundete und viele interessante Dinge aus der Medizintechnik in Zusammenhang mit Diagnostik, Samenübertragung und künstlicher Aufzucht von Papageienvögeln zu berichten wusste. Einige Zeit später erfolgte ein persönliches Treffen und meine Teilnahme an einem öffentlichen Vortrag Dr. TSCHIRCHS. Seither ist unser Kontakt immer wieder durch gelegentliche Briefe und Telefonate aufrecht erhalten geblieben. Die Wende brachte eine Reihe von Veränderungen für Familie TSCHIRCH mit sich, aber auch beruflich wurde Dr. TSCHIRCH seither noch stärker in Anspruch genommen.

WERNER TSCHIRCH wurde am 17. September 1939 in Neundorf / Schlesien geboren und absolvierte nach der Grundschule, der erweiterten Oberschule und dem Abitur (1957 in Görlitz) das Studium der Veterinärmedizin an der Karl-Marx-Universität in Leipzig, das er 1962 mit dem Staatsexamen als Tierarzt abschloss. 1963 promovierte er mit dem Thema „Narkoseversuche mit Brevinarkon bei Hund und Katze“ zum Dr. med. vet.

Von 1963-1990 war er als Tierarzt in verschiedenen staatlichen tierärztlichen Praxen in Lauta und Hoyerswerda leitend tätig. Nach der Wende wurde ihm die Leitung des Lebensmittelüberwachungsamtes und des Veterinäramtes des Kreises (später der kreisfreien Stadt) Hoyerswerda übertragen. 1999 kam die Leitung des Umweltamtes hinzu. So war er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2004 für mehrere Dienststellen (mit insgesamt 22 Mitarbeitern und 35 ABM-Kräften in 10 Sachgebieten)



<sup>1</sup>) Persönlichkeiten der Papageienkunde Teil 9

<sup>2</sup>) Wegen einer Verzögerung in der Herausgabe unserer Zeitschrift erscheint der für 2009 vorgesehene Beitrag erst jetzt

verantwortlich.

Auch nach seiner Emeritierung war er noch ein gutes Jahr stellvertretender Leiter des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramtes und bis Ende 2008 zudem noch Zootierarzt im Zoo von Hoyerswerda mit einem Tierbestand von rund 1200 Tieren in 149 Arten.

Neben diesen umfangreichen beruflichen Tätigkeiten fand WERNER TSCHIRCH immer noch Zeit zur Weiterqualifikation: 1983 erlangte er seinen „*Fachtierarzt für Rinderproduktion*“, 1992 erwarb er den „*Fachtierarzt für Zoo-, Wild- und Gehegetiere*“, 1993 den „*Fachtierarzt für öffentliches Veterinärwesen*“ und ebenfalls 1993 den „*Fachtierarzt für Tierschutz*“. Damit ist Dr. TSCHIRCH zurzeit unter etwa 35.000 Tierärzten in der BRD einer von sieben Kollegen, die vier Fachtierarztstitel tragen, darunter zwei in den neuen Bundesländern.

Bei derart hohen Qualifikationen und breit gefächerten Kenntnissen blieben Ehrungen und Anerkennungen von öffentlicher Seite nicht aus. Bereits 1984 wurde ihm der Titel „*Veterinärat*“ verliehen, 2001 erhielt er die Ehrenmedaille der „*Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung e. V.*“ Seine Mitgliedschaft in zahlreichen wissenschaftlichen Gesellschaften und Verbänden (z. B. 1980-1990 „*Arbeitsgemeinschaft Raufußhühner bei der Obersten Jagdbehörde der DDR*“, seit 1991 Mitglied im „*Arbeitskreis Zootierärzte deutschsprachiger Länder*“, seit 1992 Mitglied der „*Europäischen Zootierärztevereinigung*“, seit 1994 Mitglied der „*American Association of Avian Veterinarians*“) spiegelt darüber hinaus seine vielfältigen Kenntnisse und Interessengebiete wieder.

In Fachkreisen bekannt geworden ist Dr. TSCHIRCH vermutlich vor allem durch seine vielfältigen persönlichen Kontakte in alle Welt und seine vielseitigen tiermedizinischen Interessen und Veröffentlichungen, die vermutlich u. a. von seinem Aufgabengebiet als Zootierarzt herrühren. So finden sich in seinem Schriftenverzeichnis neben Beiträgen über heimisches Rehwild, Elch und Fischotter ebenso auch Publikationen aus der klassischen Palette des Zootierarztes, nämlich über Löwen, Tiger, Krokodile, Antilopen, Affen und Kängurus. Einen deutlichen Schwerpunkt erkennt man bei den so genannten Zier- und Wildvögeln: Von seinen insgesamt 101 bislang publizierten Arbeiten befassen sich immerhin mehr als ein Drittel mit der Vogelheilkunde und -haltung, darunter Aufsätze über Raufußhühner, über Papageien, über Tukane und Arbeiten über allgemeine Vogel(heil)kunde bzw. -diagnostik. Die Krankheiten der Raufußhühner waren auch der Schwerpunkt seiner Habilitationsstudien (1987-1989) am Institut für Geflügelkrankheiten der Humboldt-Universität Berlin, die leider durch die Wende (und die damit verbundene Übertragung neuer Aufgabenbereiche) abgebrochen werden mussten.

Maßstäbe gesetzt hat WERNER TSCHIRCH sicherlich auch durch seine Arbeiten mit Papageienvögeln. In FRANZ ROBILLERS dreibändigem Papageien-Werk ist er bei Band I (leider nur) im Kleingedruckten als Mitautor ausgewiesen (ROBILLER 1992). Er hat dort die Kapitel Hygiene, Diagnostik, Krankheiten, Geschlechtsbestimmung, instrumentelle Samenübertragung sowie Brut- und Aufzucht bei Papageienvögeln bearbeitet - immerhin auf rund 60 großformatigen Druckseiten, leider ohne dass seine Autorenschaft im Buch besonders deutlich gemacht wurde. Auch ist er Mitautor des 2003 neu aufgelegten zweibändigen „*Lexikons der Vogelpflege*“ (ROBILLER 2003) mit Kapiteln über Anatomie, Physiologie, Parasitologie, Krankheiten und Hygiene der Vögel. Hier wie dort fallen die exzellente Kenntnis technisch-diagnostischer Möglichkeiten und die gediegene Auswertung der internationalen Literatur auf. Somit besteht aus Sicht des Referenten dringender Handlungsbedarf: Die „*Krankheiten der Papageienvögel*“ als eigenständige Veröffentlichung aus der Feder von Dr. TSCHIRCH wären für die Fachleserschaft sicherlich

eine hochwillkommene Ergänzung der veterinärmedizinischen Literatur. Auch seine jahrzehntelangen Erfahrungen mit den „*Krankheiten der Raufußhühner*“ sollten zumindest seit 1995 in der englischsprachigen Ausgabe von ASCHENBRENNERS „*Raufußhühner der Welt*“ zusammenfassend nachzulesen sein, leider hat aber der amerikanische Verlag das Projekt immer wieder verschoben und schließlich aufgegeben

Im September 2009 feiert Dr. TSCHIRCH im Kreise seiner Frau HANNELORE und seiner beiden Söhne MATTIAS und HANS-PETER seinen 70. Geburtstag – sein hauptamtliches Berufsleben endete Ende 2008 mit dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst als Zootierarzt der Stadt Hoyerswerda. An einen passiven Ruhestand war und ist bei einem Menschen von der Schaffenskraft Dr. TSCHIRCHS kaum zu denken, wohl aber an eine veränderte Gewichtung seiner Tätigkeiten. So denkt er über Veröffentlichungen über „*Fischotterkrankheiten*“ sowie „*Krankheiten der Papageienküken*“ nach - Themenbereiche, zu denen sich inzwischen viele Kenntnisse und eine umfangreiche Literatur bei ihm angesammelt haben. Und vielleicht werden dann auch die langjährigen Erfahrungen mit den Krankheiten der Raufußhühner noch zu einem deutschsprachigen Werk zusammengefasst. Außerdem widmet er sich nun seinen langjährigen Hobbys, nämlich der Prachtfinkenhaltung, der Pflege von Orchideen und Bromelien und will vielleicht noch hier und dort Akzente im Natur- und Artenschutz setzen. Für seinen weiteren Lebensweg sind ihm weiterhin viel Schaffenskraft, neue Ideen, Gesundheit und ein langes Leben zu wünschen.

## Literatur

ROBILLER, F. (1992): Papageien, Bd. 1. Berlin, ab 2. Auflage Stuttgart.

ROBILLER, F. / Hrsg. (2003): Das große Lexikon der Vogelpflege, 2 Bde. Stuttgart.

**Anschrift des Verfassers:** WERNER LANTERMANN, Drostenkampstr. 15, D-46147 Oberhausen,  
E-mail: w.lantermann@arcor.de

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Blätter aus dem Naumann-Museum](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Lantermann Werner

Artikel/Article: [Das Ohr am Fortschritt der Tiermedizin - VR Dr. Werner Tschirch \(1939\) zum 70. Geburtstag 115-117](#)